

A. Allgemeine Angaben zum Betrieb / Wald / Waldstück
A 1 Regionale Einordnung

ausgefüllt 09/2007

I. Lokalisierung und geographische Situation

Land:	Deutschland Baden-Württemberg	Name:	Stadtwald Rosenfeld
Waldregion:	4/22b Vorland der Süd-West	Größe: [ha]	1046
Höhenlage:	490 - 670 m ü. NN	Koordinaten:	RW 3474 - 3482
Sonstiges (z.B. Relief, Exposition ...)	52 Distrikte, Wuchsgebiet: 4 Neckarland; Wuchsbezirk 4/22b Vorland der Südwestalb, südwestlich der Eyach		

II. Klima, Grundgestein, Böden

Großklima:	Submontan - atlantisch getönt		
Niederschläge / Jahr: [mm]	750 - 850	Temperatur / Jahr: [°C]	7,5 - 8
Sonstige Angaben zum Klima:	die Hälfte der Niederschläge in der Veg.zeit (Mai-		
Geologisches Grundgestein:	90% Mittlerer Keuper (km 1 bis km 5 z.T. ko.)		
Vorherrschende Böden:	90% lehmige bis tonige Böden, in Verebnungen: wechselfeucht		

III. Waldvegetation

Natürliche Waldgesellschaft:	Submontaner Buchen - Eichen - Tannen - Wald
Aktuell vorhandene Wälder:	60% Tanne-Fichte-Lb-Mischwälder, 16% labile Fichtenwälder aus
Wald-/ Forstgeschichte:	ca. 30% der Waldfläche waren landwirtschaftlich genutzt

A 2 Kenndaten zur aktuellen naturalen und ökonomischen Situation

1. In naturgemäßer (naturnaher) Bewirtschaftung: 2. Gegenwärtiger Besitzer / Verwalter:

1980

Stadt Rosenfeld / Staatl.
Forstamt Rosenfeld

3. Baumarten- Vorkommen

Laubbaumarten:	ha	199
Anteil:	%	19
Buche	%	6
Traubeneiche	%	1
Stieleiche	%	3
Esche	%	4
Bergahorn	%	2
sLb	%	3

Nadelbaumarten:	ha	847
Anteil:	%	81
Rotfichte	%	39
Weißtanne	%	27
Waldkiefer	%	15
Schwarzkiefer	%	0
E. Lärche	%	0

4. Vorrat

Derbholz-Vo	m ³ /ha	335
Starkholz (> 20 cm)	%	17
Mittelholz (20 - 10 cm)	%	64
Schwachholz (< 10 cm)	%	19
Angenommener Optimalvorrat	m ³ /ha	380

5. Produktivität und Nutzung

Derbholzzuwachs:	m ³ /ha/J	14,2
Planmäß. Hiebsatz:	m ³ /ha/J	10
davon Nutzholz	%	90
davon Brennholz:	%	10
tatsächl. Ernte:	m ³ /ha/J	12,9
davon Starkholz:	%	10
davon Mittelholz:	%	65
davon Schwachholz:	%	25

6. Verjüngung

Verjüngte Waldfläche (bis 2 m Höhe)	ha	764
davon Naturverjüngung	%	96
davon künstliche Verjüngung	%	1
davon Pflanzverjüngung	%	3
Anteil der natürlich verjüngten Fläche	%	70
Anteil der künstlich verjüngten Fläche	%	75
Verjüngung unter Schirm, Pflanzverjüngung	%	70

7. Arbeitsintensität (ganze Waldfläche)

Zeitaufwand Holzernte / Jahr:	Std / m ³	0,6
Zeitaufwand Waldpflege:	Std/ha/J.	0,4
Zeitaufwand sonstige Arbeiten:	Std/ha/J.	1
Personalintensität:	Waldarb.	0
	Forstl. mD	
	Forstl. gD	2
	Forstl. hD	0,2
	Büro	0,2

B. Kriterien naturgemäßer Waldbautechnik

Kriterium	ganz überwiegend, meist .. >	überwiegen d oft ...	etwas, einige teilweise ...	kaum, wenig, selten
1. Vorratspflege: Vorratspflege hat Priorität vor Ver-	6+			
2. Einzelstammwirtschaft: Einzelstammpflege zur individuell höchstmöglichen Werterzeugung findet statt.	6+			
3. Zielstärkennutzung: Ernte erfolgt nach Zielstärken in	6+			
4. Kahlschläge: Die Wirtschaft ist kahlschlagfrei	6+			
5. Naturverjüngung: Natürliche Verjüngung wird bevorzugt	6+			
6. Saat / Pflanzung: Künstliche Walderneuerung erfolgt	6+			
7. Vertikalstruktur:				

Der Wald ist in der Vertikalen strukturiert		4+		
8. Horizontalstruktur: der Wald ist in der Hoizontalen strukturiert (Lücken, Mosaike)		4+		
9. Wildbestände: Die Wildbestände sind den Biotopen angepasst		4+		
10. Waldschutz: es werden biotechnische Methoden der Schädlingskontrolle bevorzugt		4+		
Bemerkungen (ohne Wertung)				

C. Naturnähe des heutigen Baumarten-Musters

Kriterien	ganz überwiegend, meist ..	überwiegen d oft ...	etwas, einige teilweise ...	kaum, wenig, selten
1. Autochthonie der Baumarten: Die Baumarten sind standorts-		4+		
2. Standortsanpassung der Baumarten: Die Baumarten sind an die vorkom-		4+		
3. Mischwälder: Die standörtlichen Möglichkeiten zur		4+		
4. Seltene Baumarten: Seltene Baumarten werden	6+			
5. Natürliche Begleitbaumarten: Spontan sich einfindende Begleit-	6+			
Bemerkungen (ohne Wertung)	zu 1. und 2. : Eintrag 4+ gilt jeweils für den ersten Satz der Beschreibung (Ta, Lb) für die zweite Aussage (..autochtone Provenienzen verwendet) gilt jeweils 6+			

D. Biodiversität

Kriterien	ganz überwiegend, meist .	überwiegen d oft ...	etwas, einige teilweise ...	kaum, wenig, selten
1. Alt- und Totholz:		4+		

Alte Bäume, stehendes und				
2. Biodiversität der (Boden)-Vegetation:	6+			
Die standortsheimischen Boden-				
3. Biodiversität der Fauna:	6+			
Die Lebensraumansprüche				
4. Sukzessionale Prozesse:	6+			
Spontane dynamische Entwicklungs-				
5. Historische Waldbauformen:	6+			
Historische Wälder mit Bedeutung				
Bemerkungen (ohne Wertung)	Historische Wälder nur in geringem Umfang vorhanden. (Ta - Fi - Plenterwälder aus angekauftem Privatwald)			